



deckung Amerikas war Lateinamerika das Gebiet, das die begehrten Schätze bot, und noch im

18. Jahrhundert lieferte Brasilien annähernd die Hälfte der Weltproduktion. Dann erfolgten in der Mitte des 19. Jahrhunderts die großen Goldfunde in Kalifornien, und nun trat dieses Gebiet in den Vordergrund, während die brasilianischen Goldvorkommen sich allmählich erschöpften. Zwei Jahrzehnte später war Australien das gelobte Land, und in den 80er Jahren schließlich wurden die großen Goldfunde in Südafrika gemacht, die sich als die bisher reichsten und ergiebigsten überhaupt erwiesen haben. Heute liefert Südafrika

fast die Hälfte der jährlich auf unserem Planeten zutage geförderten Goldmengen, die USA. und Australien folgen in weitem Abstände. Die übrigen Goldländer, Indien, Rußland usw., haben für die Goldversorgung der Welt keine Bedeutung. Der Wert der Goldproduktion ist im Laufe der Jahrhunderte enorm gestiegen. Von der Entdeckung Amerikas bis 1780 waren es nur 8,1 Milliarden, von 1781 bis 1880, also in einem wesentlich kürzeren Zeitraum, bereits 20,03 Milliarden, von 1881 bis 1913, in nur 32 Jahren, schon 35,7 Milliarden Reichsmark. Dazu kommt noch die seit Kriegsausbruch bis 1928 geförderte Menge, die sich auf nicht weniger als 23,6 Milliarden Reichsmark beziffert. Da nun aber auch schon vor 1492 beträchtliche Goldmengen auf der Welt vorhanden gewesen sind, so darf man, auch wenn man einen erheblichen Verschleiß in Rechnung stellt, annehmen, daß die gesamte in Händen der Menschheit befindliche Goldmenge sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf nicht viel weniger als 90—100 Milliarden Reichsmark beziffert. Das würde einer Menge von mehr als 35 Millionen Kilogramm